



Christian Oliver zu Gast in der NDR Talkshow am 09.07.2004

Moderation des Abends: Jörg Pilawa und Julia Westlake

>> Vorweg:
Ausschnitt (1 Min.) aus "Alarm für Cobra 11: Familienbande"
(Erstsendung: 25.09.2003)



Julia Westlake: Er spielt mit bei der erfolgreichsten Actionserie des deutschen Fernsehens. Das war ein Ausschnitt aus "Alarm für Cobra 2 - Die Autobahnpolizei", wo du ...

Christian Oliver: *(hebt die Hand und unterbricht sie)*
Cobra 1, Alarm für Cobra 1, also Alarm für Cobra 11 ...

Julia Westlake: Cobra11, natürlich, Cobra 11 - wieso habe ich hier eigentlich "2" ... geschrieben ?

Christian Oliver: Ich bin jetzt auch verwirrt.

Julia Westlake: Ich ... ich bin noch mehr verwirrt.
Okay, also tun wir so, als hätte ich nichts gesagt und ... ähm ... natürlich habe ich gesagt, "Cobra 11". Denn ich war gerade dabei, ich habe überlegt, als wir den Ausschnitt gesehen haben, was das kosten muss eigentlich, die Serie. Die ist ja nicht nur sehr erfolgreich, sondern wahrscheinlich auch sehr teuer.



Christian Oliver: Ja, das kost' auf jeden Fall 'ne Mark.

Julia Westlake: Schon schön Blechschaden da ...

Christian Oliver: Auf jeden Fall, ja. Darüber wird natürlich offiziell nicht geredet, das ist klar. Das ist eine der teuersten Serien, die es in Europa gibt. Das sieht man immer wieder und für mich - selbst wenn ich das jetzt sehe am Monitor - ist es immer wieder ein Schmunzeln, ein ... eine Unfassbarkeit, wenn ich am Wochenende auf der Autobahn gestanden bin - samstags, sonntags war das immer - und dann werden diese Dinge von der Stunttechnik und von den Stuntleuten vorgeführt und

durchgeführt, es ist unglaublich.

Julia Westlake:

Aber Ihr müsst schon auch richtig mit ran. Da gibt's auch Verletzungen ab und zu mal, ja ?



Christian Oliver:

Ja, das ist ... Die zeigt man nicht. Also, das ist also Erdogan - mein Partner in der Serie - und ich sind dann ... wir kneifen uns ganz kurz gegenseitig ins Bein (*beißt demonstrativ die Zähne zusammen*) und dann geht's um die Ecke und dann weinen wir und halten uns die Hand, aber ... Zeigen uns die blauen Flecken gegenseitig danach. Eine Rippe ist einmal draufgegangen - eine Rippe habe ich mir gebrochen bei einem Stunt.

Aber es ist alles sehr, sehr safe, wollen wir mal so sagen. Die Stunttechnik ist immer wieder unglaublich, was die für eine Arbeit leisten. Die machen natürlich die Stunts mehrfach, das wird geübt, geübt, geübt, und am Tag, wenn's gedreht wird, wird das mit zu 16 Kameras, die in Crashboxen stehen ... wird dieser Stunt jedes Mal live gemacht. Und wir machen den Stunt dann meistens im kleinen Format, über eine kleinere Schanze. Und das ist dann halt der Spielplatz, wo wir (*reibt sich die Hände*) mitspielen dürfen.

Julia Westlake:

Also richtig heftig zu tun in Deutschland. Wenn man allerdings - in der Vorbereitung - mal die deutsche Presse so durchforstet, da steht über dich noch gar nicht so viel drin. Wenn man allerdings die amerikanische Presse durchforstet, da zum Beispiel warst du sogar schon auf dem Titel des "People"-Magazins. Da ging es darum, wer einer der 50 bestaussehensten Männer im *Universum* ist, und da bist du neben Bratt Pitt abgebildet. (Pause) Herzlichen Glückwunsch. Ja, wie ist denn das passiert ? Wie bist du da hingekommen, auf dieses Titelblatt ?

Christian Oliver:

Das ist mir bis heute noch eine Frage, also das weiß ich selber nicht. Aber es war für mich damals schon ein Riesen-Karrieresprung und heute kann ich darüber schmunzeln und mich drüber freuen. Damals war das wirklich ein bisschen ein Terrain, wo ich noch nicht wusste, worauf ich mich da einlasse. Also dieser Teenie-Schwarm. Jede amerikanische Teenie-Zeitschrift und so weiter, das war schon ...

Julia Westlake:

Er hat also über dich geschrieben ...

Christian Oliver:

Ja, also Posters und diese typischen, klassischen ... im Träger-Shirt und so, in der Scheune mit einem Strohhalm im Mund (*demonstriert es mit der rechten Hand*) ... also diese Sachen (*grinst*), wo du denkst, *naja* ... Das war schon gewohnheitsbedürftig.



Julia Westlake: Ja. Weil du nämlich in LA lebst und auch dort drehst, dadurch in Amerika so bekannt bist. Aber das hast du natürlich nicht von heut' auf morgen geschafft, sondern dir erarbeitet. Du bist in Deutschland zur Schule gegangen, hast hier noch Abitur gemacht, bist nach New York gegangen, und wolltest eigentlich gar nicht so in die Richtung, sondern hast Werbemanagement machen wollen. Warum hast du damit aufgehört ?

Christian Oliver: *(nachdenklich)* Das ist 'ne gute Frage. Heute bin ich darüber natürlich dankbar, weil ich es nicht bereue, die Entscheidung zur Schauspielerei. Schauspiel war immer ein persönliches Hobby, so wie Schlagzeug spielen, Fußball spielen. Ich wär' auch lieber Fußballer geworden, wollen wir mal so sagen, also das war mein Kindheitstraum. Aber es war schön, dass ich das immer wieder in spielerischerer Art in meinem Leben hatte: Theater, im Schülerklub, im Kammerspiel Frankfurt ... Es war einfach immer da, aber es war mir nie bewusst, dass ich ... ich habe mich nie getraut, glaube ich, mich damals zum Schauspieler ausbilden zu lassen. Und in New York - also, ich wollte ich Werbemanager werden. Und in New York war das, glaube ich, der Multi-Kulti-Einfluß, den New York hat: Broadway, der American Way of Life, wo man einfach sagt, hey, give it a try. Also dieses Ausprobieren, learning by doing ... ganz klar.

Julia Westlake: Dabei wolltest du, als du zu deinem ersten Casting gegangen bist, gar nicht selber zum Casting gehen, sondern hast eine Freundin begleitet.

Christian Oliver: Das stimmt auch, ja. Das war sozusagen meine erste Casting-Sache, wo ich wirklich zum Commercial-Casting - zum Coca-Cola-Commercial - gegangen bin, und die gesagt haben, bist du auch hier fürs Casting ? Und ich sagte, nein. Komm doch rein, bist perfekt, hast du 'ne Agentur ? Nein, habe ich auch nicht. Ach, dann nehmen wir ihre Agentur einfach, das macht ja nichts. Und dann musste ich noch mal zum Casting und noch mal und am Ende hatte ich dann diesen Job und 'ne Agentur.

Julia Westlake: Aber keine Arbeitserlaubnis.

Christian Oliver: *(beeindruckt)* Stimmt.

Julia Westlake: Pech gehabt.

Christian Oliver: *(schmunzelt)* Die Arbeitserlaubnis kam dann später, aber das ... der Trick an der Sache war, ich habe gelernt, zu lügen damals, weil ich als ...

Julia Westlake: Was man ja dann als Schauspieler auch ganz gut kann ...

Christian Oliver: Genau, und ganz gut dafür bezahlt wird, das ist das Schöne an dem Beruf.

Hier wird er von weiblichen Interviewgästen unterbrochen, die einstimmig meinen, das stimme nicht.

so Lilo Wanders: "Das sehe ich aber auch anders. Man muss so wahrhaftig sein. Man darf überhaupt nicht lügen."

Christian Oliver: Jaaa. Das stimmt.



Julia Westlake: Okay, es war ja vielleicht nur eine kleine Notlüge.

Christian Oliver: Es war eine Notlüge, auf jeden Fall. Und die kam daher, dass ich einfach irgendwann die Schnauze voll hatte, zu sagen, ich hab' keine Arbeitserlaubnis. Und ich dazu gar nichts gesagt habe. Die haben mich reingebeten, haben gesagt, bist du fürs Casting hier, ich habe gesagt, ja. Und damit basta. Ich hab' es nie zum Thema gemacht, bis es dann soweit kam, bis die Agentur auf einmal gemerkt hat, Mann, wie kommt es, dass ein Junge, der das erste Mal in so ein Audition, so ein Casting reinläuft, den Job kriegt? Den müssen wir uns genauer anschau'n. Und dann mit Hilfe dieser Agentur habe ich Arbeitserlaubnis bekommen für drei Jahre. Und *zum Glück* später dann die Green Card-Lotterie gewonnen. Die Green Card habe ich heute noch.

Julia Westlake: Da passten ja zwei Sachen sehr gut zusammen. Du hast dann erstmal ganz viel Werbung gemacht, u.a. mit Cameron Diaz zum Beispiel vor der Kamera gestanden. Also sie dann alle erst mal so langsam kennen gelernt. Gibt's denn dann so Freundschaften oder Bekanntschaften, die da jetzt so bestehen?

Christian Oliver: Ja, das Schöne an Cameron ist natürlich wirklich, dass ich damals mit ihr für'n Fotoshoot ... also ich habe nebenher versucht, zu modeln und halt eben Werbung gemacht. Mit Cameron ist es wirklich so, die stand genauso auf dem Test-Shooter wie ich, da haben wir zusammen ein Test-Shoot gemacht und heute ist Cameron Cameron und das freut einen natürlich. Es ist schön, jemanden so mitbegleiten zu dürfen in seiner Karriere und sie heute immer noch zu sehen und zu grüßen. Sie ist eigentlich immer noch die Gleiche geblieben, das ist schön.

Julia Westlake: Wobei du ja auch überhaupt keinen Respekt vor großen Prominenten hast, sowieso. Denn du bist damals - heimlich und ohne eingeladen zu sein - tatsächlich auf die Oscar-Party gegangen, um die alle mal so kennen zu lernen. Wie hast du das denn geschafft?

Christian Oliver: Ja, aber ... es war mir nicht klar, dass ich die alle an diesem Abend kennen lernen werde. Die Geschichte ... es war meine erste offizielle Oscar-Verleihung im Fernsehen. Hier kommt die ja immer sehr, sehr spät, und damals hat mich das auch nicht wirklich interessiert. Und in Amerika oder L.A. ist das ja ein Riesenspektakel, alle kommen zusammen, gucken die Oscar-Verleihung mit Parties. Dass es so groß ist, war mir damals nicht bewusst. Meine damalige Freundin hat gesagt, ja, wir gucken die Oscars zusammen, und bin halt auch schon mit Jackett und so da hingegangen und die saßen alle mit Chips und ihren Trainings Sachen, Trainingshose, da. Ich habe gesagt, was ist denn los, ich dachte, wir gucken die Oscars, was ist los? Ja, wir gucken die. Ja, heute Abend sind überall Parties, gehen wir auf die Parties? Und dann haben die gesagt, na, dann geh' doch, viel Spaß. Und es war natürlich klar, dass man nirgendwo reinkommt: L.A. wird da irgendwie wie ein Hochsicherheitstrakt, mit Scharfschützen auf den Dächern usw., weil da wirklich jeder in der Stadt ist, was mir nicht bewusst war. Und ich hab' dann irgendwie Glück gehabt und bin von der falschen Seite - also für mich die richtige Seite - da hinmarschiert und stand auf einmal auf dem roten Teppich. Und ...
(alle lachen, es wird durcheinander geredet)
Ja! Geradeaus! Jetzt oder nie! *(unterstreicht es mit Handbewegungen)*

Julia Westlake: Selbstbewusstes Gesicht ...



Christian Oliver:

Ja, ja, die Sache war wirklich, dann fängt ein Photograph an, drückt auf den Fotoapparat und du machst so (*nimmt kurz die Hand hoch*), die Leute denken, wer ist das ? (*deutet ein Tuscheln an*) Dann machst du noch mal so (*nimmt wieder die Hand hoch*), dann läufst du weiter und denkst, oh, jetzt alles oder nichts. Und dann stehen halt so zehn 'Schränke' (*Anm.: Bodyguards*) vor dir. Eine nette Dame stand da genau vor mir, die dann mit der Liste dastand und die guckte ich dann nur so an und sagte: 'Hi, how are you ?' 'Good to see you', habe ich gesagt. Dann hat sie gesagt: 'Good to see you, too'. Und damit war eigentlich klar, dass wir uns beide nicht kannten und aber so getan haben, als ob. Und sie hat halt gedacht, 'naja, jetzt, was tu' ich ? Irgendwo her kenn' ich den Typen, ich weiß nicht woher, den musst du reinlassen.' Und, schwupp-di-wupp, war ich drinne. Das Schöne an der Geschichte war dann, dass ich meinen Freunden, die natürlich live diese Parties alle verfolgen, im Fernsehen immer so heimlich gewunken habe (*lacht*). Alle am Telefon, hey, hey, ich lauf' schnell bei CBS durch (*winkt*) und hallo.

Julia Westlake:

Und schön mit Tom Cruise ein bisschen geschnackt und Tom Hanks kennen gelernt ... so normal eben.



Christian Oliver:

Ja, ich war relativ früh an der Party, weil die ... es gibt es sozusagen diese Partyregel sozusagen ... So kommen auch die Stars .. die werden so durchgereicht von Party zu Party. Und ich bin gleich zu der besten Party.. Wenn schon, denn schon. Ich bin da reinmaschiert und stand eigentlich ganz allein da, weil noch keiner da war, mit vielen Leuten vom Magazin an der Bar und hab' dann natürlich auch gleich den Chefredakteur kennen gelernt, der die ganzen Stars interviewt. Und: 'ja, was machst du hier ?', dann hab' ich gesagt, ich bin Schauspieler. Und, was hast du gemacht ? Es war natürlich klar, wenn du auf der Party bist, dann musst du wichtig sein. Ich hab' gesagt, ich habe gerade ein Milch-Commerical gemacht und war auch sehr stolz darauf .. das war mein erster Commerical. Und da hat er gesagt (*augenzwinkernd*), a-ja, er hat es mir halt nicht wirklich geglaubt und hat mich am ganzen Abend jedem wirklich vorgestellt. Ja, so war das denn wirklich, dass ...



Gert Haucke
unterbricht ihn:

Interessant ist doch, das man aus dieser Geschichte sieht, dass die Sicherheitsmaßnahmen auch da nicht greifen.

Christian Oliver:

Das war vor vielen, vielen Jahren. Heute wird man so was nie wieder machen.

Julia Westlake:

Und das hat sich richtig gelohnt, denn danach ging es richtig los mit Fernsehangeboten und es gab in Amerika viele Serien, hier eben "Alarm für Cobra 11" und ... jetzt möchte ich natürlich wissen, wie oft bist du eigentlich in Deutschland ? Du hast ja auch hierzulande 'ne Freundin. Wo lebst du mehr ?

Christian Oliver:

Ja, die Sache war, ich habe eigentlich in Amerika gelebt, in Los Angeles, die letzten Jahre und bin jetzt extra für "Alarm für Cobra 11" die letzten zwei Jahre in Köln gewesen. Das war eine traumhaft schöne Zeit, auch nach so vielen Jahren zurück nach Deutschland zu kommen. Meine Eltern, meine Familie, meine Freunde, das hat schon einiges ... so eine lange Zeit im Ausland ohne Familie, ohne die Freunde, mit denen man aufgewachsen ist, war schon 'ne harte Zeit und deswegen waren die letzten zwei Jahre besonders schön. Ich hab' mich allerdings nach den zwei Jahren wieder entschlossen, zurück nach L.A. zu ziehen und wohne jetzt wieder in Los Angeles und bin eigentlich nur glücklich, dass ich mir hier das zweite Bein, dass mir so wichtig war, endlich aufgestellt habe, weil ich wie gesagt in Amerika sehr viel mehr Erfolg hatte, in 'ner Serie mitgespielt habe, in Kinofilmen mitgespielt hab' und mir es irgendwie auch immer wichtig war, in Deutschland, in meiner Heimat, das teilen zu dürfen.



Julia Westlake:

Hoffentlich kommt bald mehr. Wünschen wir uns alle ganz doll. Toi-toi-toi. Vielen herzlichen Dank !

Christian Oliver:

Ja, ich hoffe sehr.



[NDR-Link zu Christian Oliver:](http://www.ndr.de/tv/talkshow/archiv/20040709_oliver.html)

http://www.ndr.de/tv/talkshow/archiv/20040709_oliver.html

* * *

*Abschrift sowie Screenshots von Webmasterin Barbara F.
© Bilder: NDR*